

Altfränkische Bilder. Neue Folge. 4. u. 5. Jahrgang 2009 bzw. 2010. Bearbeitet von Erich Schneider. Hrsg. von der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Würzburg. ISSN 1862-7404. Bezug über: Wissenschaftlicher Kommissionsverlag, Alter Festplatz 14, 96135 Stegaurach (www.franken-im-buch.de) und den Buchhandel. 27 Seiten, 6.- Euro.

Es gibt sie wieder - die „Altfränkischen Bilder“! Seit dem Jahr 1894 war diese Traditionsreihe der „Altfränkischen Bilder und Wappenkalender“, herausgegeben von Theodor Henner, im Würzburger Verlag Stürtz erschienen. Seither haben sich die eher schmalen Bändchen im Hochfolio-Format, zusammengehalten durch ein farbiges, golddurchwirktes Bändchen, bei den geschichts-beflissenen und bald auch bibliophilen Sammlern von Franconia etabliert. Eine anhängliche und wachsende Leserschlar wußte Inhalt und Präsentation dieser Veröffentlichung zu schätzen, in der in einem knappen Dutzend gut lesbarer und stets reich bebildeter Aufsätze die besten Kenner meist wenig bekannte Schätze der fränkischen Kunst- und Kulturgeschichte vorstellten.

Geprägt wurden die Veröffentlichungen vornehmlich durch die jeweiligen Herausgeber und wissenschaftlichen Bearbeiter der Altfränkischen Bilder - wie im langen Zeitraum seit 1939 und in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg bis 1963 durch den Historiker Wilhelm Engel. Mit dem 68. Jahrgang 1969 erscheint der unvergessene Direktor des Mainfränkischen Museums Max H. von Free-den als Bearbeiter, seit 1980 abgelöst von seinem Nachfolger in der Leitung des Museums, Hanswernfried Muth. Seit dem 63. Jahrgang 1964 wurde die Publikation „Herausgegeben von der Universitätsdruckerei H. Stürtz AG Würzburg in Verbindung mit der Gesellschaft Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte' und der Gesellschaft für Fränkische Geschichte'„ 1991 jedoch wurde die Reihe ungeachtet aller gegenteiligen Bemühungen durch den Stürtz-Verlag eingestellt. Der Neuanfang geht zurück auf die Initiative der Gesellschaft für fränkische Geschichte. Seit dem Jahrgang 2006 erscheint die Reihe wieder, nunmehr herausgegeben in Verbindung mit den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte, dem Historischen Verein Bamberg, dem historischen Verein für Mittelfranken, dem historischen Verein Schweinfurt und weiteren historischen Vereinen in Franken, bearbeitet von Hanswernfried Muth (bis 2008) und Erich Schneider.

Nun also liegt der fünfte Jahrgang dieser „Neuen Folge“ vor, betreut vom derzeitigen Wissenschaftlichen Leiter der Gesellschaft für fränkische Geschichte, Erich Schneider. Der „Wappenkalender“ ist (auch aus dem Titel) verschwunden, ebenso das - durch Handarbeit heute recht kostenintensive - rotgoldene Bändchen. Ansonsten jedoch bleiben die Tradition und die alten Tugenden bewahrt: Mit dem Ziel, ganz Franken in seinen Teilen (einschließlich der Randregionen) zu repräsentieren, haben die Autoren im vierten Jahrgang 2009 gut bebilderte Artikel zu den folgenden Themen beigetragen: Die romanischen Löwenkopf-Türzieher des Würzburger Domes; eine frühe Ansicht der Stadt Ochsenfurt; die gute „Policey“ in Franken; über ein Stammbuch des 18. Jahrhunderts aus dem Umfeld der Familien von Eyb von Fechenbach; den Wappenkalender des Ritterstifts Sankt Burkard in Würzburg auf das Jahr 1794; zwei allegorische Bildnisse Wilhelmines und Friedrichs von Bayreuth; ein Kinderporträt des Friedrich von Fechenbach zu Laudenbach, 1795 sowie einen Würzburger Musiktitel (zu sechs Klavierstücken des Würzburger Komponisten Johann Franz Xaver Sterkel vom Ende des 18. Jahrhunderts).

Der aktuelle, nunmehr fünfte Jahrgang 2010 umfaßt: Das Bild eines Kinderbischofs aus Bamberg; einen Bamberger fürstbischöflichen Wappenkalender auf das Jahr 1582; die Vorstellung der Epitaphien und der Wappendecke in der Kirche von Altenschönbach; einen Würzburger Ratsbecher aus der Mitte des 18. Jahrhunderts; die Ehegattenporträts des Würzburger Hofgärtners Johann Prokop Mayer von 1786; neu entdeckte Altarentwürfe für die barocken Klosterkirchen in Amorbach und Münsterschwarzach; die Deutschordensballei Ellingen; ein Selbstporträt E.T. A. Hoffmanns; frühe Nennungen des Namens „Unterfranken“ und „Oberfranken“ sowie eine frühe Ansicht des Dorfes Beyerberg im Sommer 1848.

Möge diesen wiedererstandenen „Altfränkischen Bildern“ ein langes Leben beschieden sein!

Klaus Arnold

WI•KOMM•VERLAG

Wissenschaftlicher Kommissionsverlag

Internet:

www.wikommverlag.de

www.franken-im-buch.de